

DIE WICHTIGSTEN BEGRIFFE DER ICF

Aktivitäten bezeichnen die Durchführung von Aufgaben oder Handlungen durch eine Person (siehe auch Leistungsfähigkeit, Leistung).

Barrieren sind Kontextfaktoren (insbesondere Umweltfaktoren), die sich negativ auf die Funktionsfähigkeit (insbesondere auf die Teilhabe) auswirken.

Beeinträchtigungen (Einschränkungen) der Aktivität sind Schwierigkeiten, die eine Person bei der Durchführung einer Aktivität haben kann.

Beeinträchtigungen der Teilhabe sind Probleme, die eine Person beim Einbezogensein in eine Lebenssituation oder einen Lebensbereich erlebt.

Behinderung ist jede Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit einer Person. Der Behinderungsbegriff der ICF ist wesentlich weiter als der des SGB IX.

Beurteilungsmerkmale dienen der näheren Qualifizierung der dokumentierten Items der verschiedenen Teilklassifikationen. Das erste Beurteilungsmerkmal, das für alle Klassifikationen gleich ist, gibt den Schweregrad der negativen (als Barriere) oder positiven (als Förderfaktor) Wirkung des einzelnen Umweltfaktors an.

Förderfaktoren sind Kontextfaktoren (insbesondere Umweltfaktoren), die sich positiv auf die Funktionsfähigkeit (insbesondere auf die Teilhabe) auswirken.

Funktionsfähigkeit (functioning) umfasst die Aspekte der Körperfunktionen und -strukturen des Organismus einer Person sowie die Aspekte der Aktivitäten und Teilhabe der Person an Lebensbereichen (life domains) vor dem Hintergrund ihrer Kontextfaktoren.

Kategorien bilden die Einheiten der vier Teilklassifikationen der ICF auf Item-Ebene.

Komponente ist der zu klassifizierende Gegenstand, also (1) Körperfunktionen und -strukturen, (2) Aktivitäten und Teilhabe, (3) Umweltfaktoren und (4) personbezogene Faktoren (derzeit nicht klassifiziert).

Kontextfaktoren (e) sind alle Gegebenheiten des Lebenshintergrundes einer Person. Sie sind in Umweltfaktoren und personbezogene Faktoren gegliedert.

Körperfunktionen (b) sind die physiologischen Funktionen von Körpersystemen (einschließlich der psychologischen Funktionen). Siehe auch Schädigungen.

Körperstrukturen (s) sind die anatomischen Teile des Körpers, wie Organe, Gliedmaßen und ihre Bestandteile. Siehe auch Schädigungen.

Lebensbereiche (life domains, d) sind praktische und sinnvolle Teilmengen von Items aus der Klassifikation der Aktivitäten und Teilhabe.

Leistung ist die tatsächliche Durchführung einer Aufgabe oder Handlung einer Person in ihrem gegenwärtigen Kontext. Leistung ist ein Aspekt des Aktivitätskonzeptes. Kann auch als Ausdruck für das „Einbezogensein in eine Lebenssituation“ bzw. als „gelebte Erfahrung“ verstanden werden.

Leistungsfähigkeit spiegelt als Konstrukt das umweltadjustierte Leistungsvermögen einer Person wieder.

Partizipation siehe Teilhabe.

Schädigungen sind Beeinträchtigungen einer Körperfunktion oder -struktur wie z. B. eine wesentliche Abweichung oder ein Verlust.

Teilhabe ist das Einbezogensein einer Person in eine Lebenssituation oder einen Lebensbereich.

Umweltfaktoren bilden die materielle, soziale und einstellungsbezogene Umwelt ab, in der Menschen leben und ihr Dasein entfalten. Umweltfaktoren sind in der ICF klassifiziert.